

## Arabisch

اَلدَّرْسُ اَلثَّلَاثُ [ʿad-dars(u) (ʿa)th-tha:lith(u)] *die 3. Lektion.*

ثَلَاثَةٌ [thala:tha(tun)] (m)/ ثَلَاثٌ [thala:th(un)] (f) *drei*; لا = لَّا, vgl. unten

اَلثَّلَاثُ [ʿath-tha:lith(u)] *der dritte*, اَلثَّلَاثَةُ [ʿath-tha:litha(tu)] *die dritte*

## Lektion 3

### 3.1 Einleitung

Ein Arabisch-Lernender ist meist zufrieden, d.h. هُوَ مَسْرُورٌ [huwa masru:r] *er ist zufrieden*. Natürlich ist er auch manchmal traurig, d.h. هُوَ حَزِينٌ [huwa Hazi:n] *er ist traurig*, vor allem, wenn er *unter dem Tisch*, تَحْتَ اَلطُّوْلَةِ [taHta-T-Ta:wila(t)], sitzt.

Sie kommen also am besten unter dem Tisch hervor und lernen was fürs Leben. Wenn Sie den Alkohol nicht verschmähen, sollten Sie wissen, dass Sie sich da was Arabisches einverleiben, nämlich اَلْاَلْكُوْلُ [ʿalkuHul] –ist für Araber natürlich nur Medizin طِبٌّ [Tibb]. Notfalls müssen Sie anschließend einen Arzt, طَبِيبٌ [Tabi:b], aufsuchen. (*Der Arzt* ist اَلطَّبِيبُ [ʿaT-Tabi:b]). Wenn Sie außerdem noch Algebra lieben, اَلْجَبْرُ [ʿaljabr], sind Sie glücklich zu schätzen. Wenn dann jemand fragt هَلْ هُوَ حَزِينٌ ؟ [hal huwa Hazi:n ?] *ist er traurig?*, wird man antworten لَّا هُوَ مَسْرُورٌ [la: huwa masru:r] *nein, er ist zufrieden. Er ist ein glücklicher Mann* هُوَ رَجُلٌ سَعِيدٌ [huwa rajul saʿi:d].

Das Zeichen لَّا [la:] bedeutet *nein*. Es besteht aus den beiden Buchstaben ل (la:m) und ا (ʿalif) und hätte etwa wie ein U geschrieben werden müssen. Aber aus ästhetischen Gründen hat man die Buchstaben derart verbogen, dass ein لَّا herauskam und sich **la:m** 'alif nannte. Man nennt dieses Symbol eine **Ligatur** (von denen es im Sanskrit nur so wimmelt). Immer, wenn la:m und 'alif zusammentreffen, muss diese Ligatur geschrieben werden. Haben Sie sich die "Eck"-Buchstaben ب ba:ʾ, ت ta:ʾ, ث tha:ʾ, ن nu:n,

ي ya:ʾ gut angesehen? Es lohnt sich zu merken, dass nur ba:ʾ einen einzigen Unterpunkt hat, ya:ʾ hat deren zwei. Dann folgen nu:n, ta:ʾ und tha:ʾ mit ein, zwei und drei Punkten obenauf. Hier ein paar **Beispiele**:

بَنَاتٌ [bana:t] *Mädchen* (pl.), بَابَا [ba:ba:] *Papst*; بَيْنَ [bayna] *zwischen* (Präposition), تَكْسِي [taksi:] *Taxi*, نَوْرٌ [nawar] *Knospe*, نَادِرٌ [na:dir] *selten*, يَاسْمِينٌ [ya:sami:n] *Jasmin*; تَخْرِيْمٌ [tachri:m] *Spitze* (Stoff), ثَقِيْلٌ [thaqi:l] *schwer*

## 3.2 Wiederholung

Zunächst einen Hinweis auf einen nützlichen Link:

<http://looklex.com/babel/arabic/10.htm> Sie finden hier u.a. Dialoge und wichtige Wörter sehr deutlich vorgesprochen.

### Der Artikel (Geschlechtswort)

Vom Artikel kann man nie genug hören. Einen **un**bestimmten Artikel kennt das Arabische nicht. Will man ein Objekt **un**bestimmt lassen, so nennt man es einfach so, wie es ist **كِتَابٌ** [kita:b] *Buch, ein Buch*; **بِنْتٌ** [bint] *ein Mädchen*; **مُدَرِّسٌ** [mudarris] *ein Lehrer*.

Bald werden wir **un**-bestimmte Wörter durch die Silbe **-un** kennzeichnen, also **كِتَابٌ** [kita:**un**] *ein Buch*. Das Zeichen **◌ْ** ist das Symbol für **-un**. (Man schreibt nicht etwa **كِتَابُنْ**.) Dass das arabische **-un** mit dem **un-** von **un**bestimmt zusammenfällt, ist natürlich nur Zufall. Das Zeichen **◌ْ** (**tanwi:n**) besteht aus zwei einander entgegengerichteten Damma-s. Ist ein Text nicht vokalisiert, entfällt auch das Doppel-Damma (tanwi:n) zur Wiedergabe der Endung **-un**, man schreibt also **كِتَابٌ** [kita:b(un)] und spricht [kita:b]. Endungen, die man normalerweise nicht spricht, klammern wir i. Allg. ein.

Hier sind noch einige Substantive auf **-un**:

**طَالِبٌ** [Ta:lib(un)] *Student*, **مُعَلِّمٌ** [mu'allim(un)] *Lehrer* und **طَالِبَةٌ** [Ta:liba(tun)]

*Studentin*. (Im **Plural**: **طَالِبَاتٌ** [Ta:liba:t(un)] *Studentinnen*. Die Pluralendung **-a:t(un)** kommt oft bei Wörtern vor, die im Singular auf **-a(tun)** enden (geschrieben mit tā' marbūTa, vgl. unten). In der 5. Lektion sprechen wir mehr über den Plural.)

Die Endung **-at** kennzeichnet den weiblichen Lehrer: **مُعَلِّمَةٌ** [mu'allima(tun)] *Lehrerin*.

Allgemein ist die Endung **-at** (تَة) die Endung femininer Substantive. An diese Endung wird noch **-un** gehängt, um das **un**bestimmte Weibliche zu bezeichnen. Das Zeichen für **-un** ist wieder **◌ْ**. Wir klammern „-tun“ ein, weil es i. Allg. nicht gesprochen wird und weil (t) unsere Umschrift für tā' marbūTa ist, vgl. unten.

(In der arabischen Schrift wird der Konsonant t in der weiblichen Endung **-at** nicht mit dem Buchstaben ت bezeichnet. Hier, und nur hier, wird ein besonderer Buchstabe benutzt, das **ta:' marbu:Ta**, ة , vgl. S. 2-8, kurz ta-marbuta. Es wird nicht als ein weiterer Buchstabe des Alphabets geführt, es gilt als Sonderfall des ha:'.)

Wenn wir den Artikel 'al, **أَلْ**, vor ein unbestimmtes Wort setzen, wird es bestimmt. Aus *ein Mädchen* **بِنْتٌ** [bintun] wird **أَلْبِنْتٌ** ['al bintu], also ein bestimmtes Mädchen. Aus dem Doppel-Damma (tanwi:n) wird ein Damma gestrichen, was in der Umschrift aus **-un** ein **-u** macht.

In der Alltagssprache werden weder **-un** noch **-u** gesprochen. Für das volle Verständnis der Grammatik ist es aber wichtig zu wissen, dass es diese Endungen gibt. Vorhin sahen wir, dass *eine* Lehrerin auf Arabisch **مُعَلِّمَةٌ** [mu<sup>c</sup>allima(tun)] ist. *Die* Lehrerin ist dann [ʿal-mu<sup>c</sup>allima(tu)]: **الْمُعَلِّمَةُ**. (Wird die Endung nicht gesprochen, so bleibt [mu<sup>c</sup>allima].)

Die **Form** des Artikels **أل** hängt zwar nicht von Geschlecht und Zahl des Substantivs ab, wohl aber ändert sie sich vor der Hälfte aller Konsonanten, nämlich vor den 14 **Sonnenbuchstaben**, bei denen es die Erscheinung der Assimilation gibt. In der Aussprache wird dann das la:m des Artikels in den nachfolgenden Konsonanten verwandelt (was in der Schrift durch das Verdopplungszeichen **shadda** angezeigt wird). Man schreibt weiterhin la:m, **aber ohne Sukūn**.

Vor **Mondbuchstaben** wie **ba:ʾ** in **bintun** oder **mi:m** in **mu<sup>c</sup>allimatun** gibt es keine Assimilation (Angleichung), d.h. la:m wird gesprochen und behält das Sukūn.

**Infolge der Assimilation vor Sonnenbuchstaben nimmt der Artikel die verschiedensten Formen an: vor einem T wird der Artikel zu 'aT, vor S wird er zu 'aS, vor r zu 'ar usw.**

Das Alif des **Artikels** verliert Hamza (ء) und fatHa ( َ ), wenn das **vorhergehende Wort** auf einen **Vokal** ausgeht, d.h. der Artikel wird von 'al in l verkürzt (bzw. bei Assimilation in **d, T** usw. Das l von 'al wird verwandelt.). Geht das vorhergehende Wort nicht auf Vokal aus, so fügt man einen ein, meist i. Vor Sonnenbuchstaben merkt man das Vorhandensein eines Artikels also nur noch an der Verdopplung des Substantiv-Anlautes. Da der Buchstabe 'alif nichts mehr zu tragen hat, könnte er auch im Schriftbild ganz wegfallen. Er bleibt aber, damit man auch bei Nichtvokalisierung erkennt, dass hier ein Artikel vorliegt.

Der einfachste Fall liegt vor, wenn das vorhergehende Wort nur aus einem Buchstaben mit Vokal besteht, z.B. *und* **وَ**. *Und das Buch* ist dann **وَالْكِتَابُ** [wa\_(ʾ)l-kita:bu], *und das Heft* ist **وَالدَّفْتَرُ** [wa\_d-daftaru]. **دَفْتَرٌ** [daftarun] *ein Heft* beginnt mit einem Sonnenbuchstaben, daher reduziert sich die Aussprache des Artikels auf d-. Das a vor ft wird betont, da es positionslang ist (es steht vor zwei Konsonanten). Hier dazu ein unvokalisiertes **Beispiel**: *Hier ist ein Buch und dort ist ein Heft* **أَهِبْ بَاتَكَ لِكَاذِهِو رْتَفَد** [huna: kita:b wa huna:k daftar]. Die beiden Wörtchen (Adverbien) *hier* **هُنَا** und *dort* **هُنَاكَ** gehen leicht ein.

Einige **Beispiele**:

**مَدِينَةٌ** [madi:na(tun)] *Stadt*, **الْمَدِينَةُ** [ʿal\_madi:na(tu)] *die Stadt*. Madi:na(tun) ist weiblich (angezeigt von َة) und m ist ein **Mondbuchstabe**, d.h. das lām des Artikels wird nicht verschluckt und nicht von mi:m assimiliert, - und Sukūn bleibt erhalten. Bei der **un**-Aussprache (Nunation) wird auch das t ausgesprochen: **مَدِينَةٌ** [madi:-natun] (Doppel-Damma über َة (-eine Stadt).

سَيَّارَةٌ [sayya:ra(tun)] *Auto*, السَّيَّارَةُ [ʿas-sayya:ra(tu)] *das Auto* (s ist **S**onnenbuchstabe, und ra:ʾ gehört zu den 6 Buchstaben, die nicht nach links verbunden werden können: ( ذ د ز ر ا و ), daher bleibt auch ta:ʾ marbu:Ta in der Form ة , vgl. S. 2-8. Übrigens wäre *ein schönes Auto* einfach سَيَّارَةٌ جَمِيلَةٌ [sayya:ratun jami:latun], denn die Adjektive richten sich nach ihren Substantiven, vgl. 2.6. (Haben Sie gesehen, dass *das Auto* zwei Shaddas hat?)

Man könnte sagen, dass der **Artikel** sich vor einem Sonnenbuchstaben **S** von ʾal in ʾa(l)**S** verwandelt. Das lām wird weiterhin geschrieben, aber ohne Sukūn. Lām wird nicht mehr ausgesprochen. Der anlautende Buchstabe des folgenden Substantivs erhält das Verdopplungszeichen Shadda شَدَّة. Suku:n = *Stille* سَكُون .

Versuchen Sie doch selbst einmal, *Mond, der Mond, und der Mond; Sonne, die Sonne, und die Sonne* arabisch auszudrücken. (Erst die Lösung nachschauen, wenn Sie sich abgemüht haben!)

**Lösung:** قَمَرٌ، الْقَمَرُ، وَالْقَمَرُ؛ شَمْسٌ، الشَّمْسُ، وَالشَّمْسُ

[qamarun, ʾal-qamaru, wa\_l-qamaru; shamsun, ʾash-shamsu, wa\_sh-shamsu] –alles wie ein Wort aussprechen: walqamaru usw.

Bei Sonnenbuchstaben steht Shadda über dem ersten Konsonanten, aber kein Sukūn über Lām! **Nach Vokal fallen Hamza und FatHa vor allen Buchstaben aus.**

Den Ausfall von Hamza und FatHa kann man durch eine Schleife über dem nackten Alif kennzeichnen (WaSla **أ**). **Wasla** wird in modernen Texten (Zeitungen) nicht gedruckt, wir werden es später aber regelmäßig schreiben.

Kommen wir nochmals auf die oben erwähnte Ligatur **la:m- ʾalif** , لا , zu sprechen, die immer dann geschrieben wird, wenn la:m und ʾalif sich treffen. Sie kommt auch vor, wenn der Artikel auf ein Hamza trifft, etwa in *der* oder *die Deutsche*.

Zunächst ist *Deutschland* أَلْمَانِيَا [ʿalma:nya:] und dann أَلْأَلْمَانِيُّ [ʿal-ʾalma:ni:yu] *der Deutsche*. Es ist einfacher, *ein Deutscher* zu sein: أَلْمَانِيُّ [ʿalma:ni:yun]. *Eine Deutsche* wäre أَلْمَانِيَّةٌ [ʿalma:ni:yatun]. *Die Deutsche* ist أَلْأَلْمَانِيَّةُ [ʿal-ʾalma:ni:yatu]. Am Ende stehen zwei "ya:ʾ". Das erste verlängert das kurze i unter dem nu:n und wird dann nicht mehr geschrieben, das zweite steht im Shadda vor -atu. (**Merken:** ni:y = niy-y)  
Ein anderes Beispiel bietet die arabische Schreibung des Wortes *Jordanien*: الْأُرْدُنُّ [ʿal-ʾurdun], was auch *der Jordan* bedeutet. (Im On-line Wörterbuch *Lissan*, vgl. nächste Seite, finden Sie für *Jordanien* die Übersetzung الأُرْدُنُّ.)

Vgl. أَسْتَاذٌ [ʿusta:dh(un)] *ein Lehrer* (Professor), أَلْأَسْتَاذُ [ʿal-ʾusta:dh(u)] *der Lehrer*.

Wenn man den '29. Buchstaben' **لا** mit anderen Buchstaben verbindet, wird er leicht abgewandelt, z.B. in **كَلَامٌ** [kala:m(u)] *Sprache*; ([kalam = *Stift, Feder* !]), **ثَلَاثَةٌ** [thala:tha(tun)] *drei(m)*, **الثَّلَاثَاءُ** [ˈath-thula:tha:ˈ] = *der Dienstag* (3. Tag der Woche: **الثَّلَاثَاءُ** **يَوْمٌ**, mit **يَوْمٌ** [yaumu] *Tag*). *Der Sonntag* ist **يَوْمُ الْأَحَدِ** [yaumu\_('a)l-'aHadī], 1. Tag der Woche.

Sehen Sie, dass die männliche Zahl *drei* ein ta-marbuta hat, das i.Allg. für weibliche Objekte benutzt wird? Die weibliche *Drei* erhalten wir durch Abstreichen des ta-marbuta, also **ثَلَاثٌ** [thala:th(un)] (f) *drei*. Vgl. 14.5! Da wir gerade vom weiblichen Geschlecht sprechen, wollen wir ihm einen eigenen Abschnitt widmen.

Vorher verrate ich Ihnen noch ein teilvokalisiertes Online-Wörterbuch mit ca 38000 Einträgen: <http://www.lessan.org/web/all.jsp>. Sie dürfen selbst Wörter zwecks Aufnahme vorschlagen!

### Das weibl. Geschlecht und ta:ˈ marbu:Ta ̣ (= "verbundenes t")

(Man kann ̣ auch *Endungs-t* nennen.)

Zum Glück gibt es im Arabischen nur ein männliches (m) und ein weibliches (f) Geschlecht. Über das männliche Geschlecht gibt es nicht viel zu sagen, diese Nomina haben kein eindeutiges Kennzeichen. Bei Wörtern (Substantive und Adjektive), die was Weibliches meinen, ist das anders, sie sind einfach zu erkennen, da sie am Wortende ein **-a** haben (eigentlich **-at**, vgl. 3.2), d.h. ein ta:ˈ marbu:Ta ̣. (Das t der weibl. Endung wird nur gesprochen, wenn das Wort nicht mit **-at endet**, wenn also noch etwas folgt, wenn es z.B. auf **-a(tun)** ausgeht. **Regel: gewöhnlich wird das ta:ˈ marbu:Ta nicht ausgesprochen, sondern nur das ihm vorausgehende fatHa.**) In manchen Gegenden wird die Femininendung nicht **-a**, sondern **-ah** ausgesprochen.

Oft werden leblose Dinge oder **Abstrakta** als weiblich eingestuft, z.B.

**سَيَّارَةٌ** [sayya:ra(tun)] *Auto*, **السَّيَّارَةُ** [ˈas-sayya:ra(tu)] *das Auto*, denn la:m wird durch den ersten Buchstaben des Sonnenwortes in der Aussprache ersetzt.), **طَائِرَةٌ** [Ta:ˈira(t)] *Flugzeug*, **اِسْتِرَاكِيَّةٌ** [ˈishtira:kiyya(t)] *Sozialismus*, **دِيمُوقْرَاطِيَّةٌ** [di:mu:qra:Tiyya(t)] *Demokratie* (-iyya(t) entspricht **-ismus**). (Mit *Shibboleth* schreibt man **طَائِرَةٌ** [Ta:ˈira(tun)] mit der Ligatur **ى**, die man mit dem Akzentzeichen **-Gravis-** erzeugen kann. Tastenfolge: TaA`irapN; p liefert ̣ und N das Doppeldamma **◌◌** (= **-un**) )

Auch *Stadt, Dorf, Schule* und *Baum* sind weiblich (im Haus sind weiblich *Tisch, Schrank, Bild*): **مَدِينَةٌ** [madi:na(tun)] *Stadt*, **قَرْيَةٌ** [qarya(tun)] *Dorf*, **مَدْرَسَةٌ**

[madrasa(tun)] *Schule* und شَجَرَةٌ [shajara(tun)] *Baum*. (Wenn „-tun“ gesprochen wird, wandert der Akzent eine Silbe nach rechts: [madrasa(tun)], [shajara(tun)]). Sollte ein Wort auf ة ausgehen, aber etwas eindeutig Männliches meinen, so muss man diese Ausnahme hinnehmen. Ein *Kalif*, خَلِيفَةٌ [chali:fa(tun)], ist zweifellos männlich, auch wenn er eine weibliche Endung hat. Übrigens endet auch der männliche Vorname *Usama* auf ta:’ marbu:Ta: أُسَامَةُ [’usa:ma(tun)]. Die Zahl der maskulinen Substantive (bzw. Eigennamen), die auf ta:’ marbu:Ta enden, ist sehr gering. (Wie würden Sie ta:’ marbu:Ta arabisch schreiben? ... Man macht es so: تَاءٌ مَرْبُوطَةٌ ...).

Umgekehrt gibt es Wörter, die im Arabischen als weiblich angesehen werden, aber kein ta:’ marbu:Ta besitzen.

### Beispiele:

الشَّمْسُ [’ash-shamsu] f, *die Sonne* (unbestimmt: شَمْسٌ [shams(un) oder kurz shams])  
 يَدٌ [yaddun] f, *Hand* (auch andere Körperteile, die paarweise vorkommen, sind weiblich, z.B. رِجْلٌ [rijlun] f, *Bein*)

أَرْضٌ [’arDun] f, *Boden* (Ackerboden)

تَاكْسِي [ta:ksi:] f, *Taxi*; حَرْبٌ [Harb(un)] f, *Krieg*

سُوقٌ [su:qun] f, *Markt*

Es ist klar, dass Wörter wie *Mutter* oder *Schwester* nicht extra mit ta:’ marbu:Ta gekennzeichnet werden: أُمٌّ [’ummun] *Mutter*, أُخْتٌ [’uchtun] *Schwester*. Auch der *Frauenname* لَيْلَى [layla:] kommt ohne ة aus.

Wenn ein Substantiv weiblich ist, muss auch ein dazugehöriges **Adjektiv** weiblich sein, z.B. مَدِينَةٌ قَدِيمَةٌ [madi:na(tun) qadi:ma(tun)] *eine alte Stadt* (قَدِيمٌ [qadi:mun] *alt*), مُدَرِّسٌ جَدِيدٌ [mudarrisun jadi:dun] *ein neuer Lehrer* (Dozent).

Wenn Sie 'mudarris' im **Wörterbuch** nachschlagen wollen, müssen Sie vorher herausfinden, welches die drei Wurzelkonsonanten sind, auf denen das Wort aufbaut. Dazu lassen Sie zunächst die Vokale weg und es bleibt **m-d-r** als Wurzel. Nun gehen Sie in Ihr WB (z.B. das von Langenscheidt), halten die linke Hand zwischen den Seiten 11-13 (dort steht das Alphabet) und suchen mit der rechten Hand das m, das auf S. 432 beginnt. Nun blättern Sie weiter, bis Sie d erreichen (S.455). Das r beginnt auf S. 456 mit mudarrab *geübt, geschult* (mudarrib *Ausbilder*). Der *Lehrer* und die *Schule* können nun nicht weit sein. Tatsächlich stehen sie auf S.457. Ziemlich gegen Ende stehen dann

in gewohnter Reihenfolge k, l, m und n. Was zur Vermutung Anlass gibt, dass das arabische Alphabet irgendwie mit dem unseren verwandt ist. Nun dürfen Sie mal nachforschen!

Suchen Sie bitte einmal [mashghu:l] *beschäftigt* (مَشْغُولٌ, WB-S.476 oder *Lessan*) und schreiben Sie *ein beschäftigter Lehrer* und *eine beschäftigte Lehrerin*.

Lösung: مُدْرَسَةٌ مَشْغُولَةٌ und مُدْرَسٌ مَشْغُولٌ

Wenn wir eine bestimmte Lehrerin und einen bestimmten Lehrer meinen, müssen wir den Artikel vor das Substantiv **und** vor das Adjektiv setzen.

الْمُدْرَسَةُ الْمَشْغُولَةُ und الْمُدْرَسُ الْمَشْغُولُ

Hier noch ein Beispiel zum Begriff **Wurzel**. Die Kombination der drei Konsonanten **s-l-m** ist die Wurzel der Wörter *Islam*, *muslim*, *salam* (Friede), *salama* (Sicherheit), *Sali:m* Personennamen (m).

### 3.3 Präpositionen (Verhältniswörter) (mit Genitiv)

*Unter der Erde* (dem Boden) تَحْتَ لِأَرْضٍ [taHta-l-'arDi] (Tasten: taHota lO{raDi)

لِأَرْضٍ [l-'arD] *die Erde, der Boden* endigt mit dem emphatischen D. Wenn Sie es wie d° aussprechen, hört man ein D. (Das hochgestellte e ist ein flüchtiges e wie in *Gedanke*. Vergleichen Sie auch: 'arD mit 'Erd...)

أَرْضٍ [arD] f, *Erde, Boden* ist die unbestimmte Form, die mit einem Hamza beginnt. La:m-'alif besteht aus ل = Alif und ل = la:m

*Über dem Tisch* فَوْقَ الطَّاوِلَةِ [fawqa = fauqa]; فَوْقَ [fawqa = fauqa] *über; Tisch* in 2.9

*Vor Mittag* قَبْلَ الظُّهْرِ [a-Z-Zuhri] *Mittag* (Sie müssen das dh von *this* dunkler und länger aussprechen.) قَبْلَ [qabla] *vor* (zeitlich)

*Nach dem Schlaf* بَعْدَ النَّوْمِ [ba'da-n-nawmi]; بَعْدَ [ba'da] *nach* (zeitlich), النَّوْمِ [a-n-nawm] *der Schlaf*

*Neben dem Fenster* قُرْبَ النَّافِذَةِ [qurba-n-na:fidha(ti)]; قُرْبَ [qurba] *neben*, النَّافِذَةِ [a-n-na:fidha(t)] *das Fenster*

Alle arabischen Präpositionen verlangen den **Genitiv**, also den Wesfall. Sein Kennzeichen ist ein **i** bzw. **in** bei **unbestimmt** am Wortende. I.Allg. wird diese Endung nicht ausgesprochen. Z.B. bedeutet **فِي** [fi:] *im, um, am* und *in der Stadt* wäre **فِي الْمَدِينَةِ** [fi:( 'a)l-madi:na(ti)]. Das Wasla-Zeichen zeigt an, dass das 'a des Artikels nach Vokal ausgefallen ist. Meist lässt man dieses Wasla jedoch fort, z.B. *in vor dem Haus*: **أَمَامَ الْبَيْتِ** ['ama:ma l-bayti]. **أَمَامَ** ['ama:ma] *vor* (räumlich)

Wenn eine Präposition, die auf einen langen Vokal endet, vor dem Artikel steht, so wird ihr Vokal gekürzt. Aus **fi:** wird einfach **fi** in der Aussprache, wie eben angedeutet wurde. An der Schreibweise ändert sich nichts. Das trifft dann auch auf **اَلَى** ['alā] zu, z.B. **عَلَى الطَّوَلَةِ** ['ala-T-Ta:wila(t)] *auf dem Tisch* (ausführlicher: ['ala:( 'a)T-Ta:wila(ti)]). Ebenso **fi:** *bayt(in) in einem Haus*, **fi-l-bayt(i)** *in dem Haus*. Eine wichtige Präposition ist **لِ** [li] *für, wegen*. Da sie nur aus einem Buchstaben besteht (wie z.B. auch **بِ** [bi] *mit, durch*), wird sie mit dem nachfolgenden Nomen zusammengeschrieben.

Das Alif des Artikels fällt nach **li** aus: *für einen Lehrer* **لِ الْمُدَّرِّسِ** → **لِ** - **الْمُدَّرِّسِ** [li-l-mudarris(i)] oder auch *für die Schule* **لِ الْمُدَّرِّسَةِ** [li-l-mad-rasa(ti)]. Vergleichen Sie auch den folgenden, etwas längeren Satz: **لِ كَرِيمٍ حَقِيْبَةٌ كَبِيْرَةٌ وَثَقِيْلَةٌ** [li-Kari:m Haqi:ba(tun) kabi:ra(tun) wa thaqi:la(tun)] *Karim hat (dem Karim ist) einen großen schweren Koffer*.

Vergleiche weiter unten die Erklärung zu dieser seltsamen Konstruktion.

Merken Sie sich auch **عِنْدَ** ['inda] *bei*, z.B. **عِنْدَ الْبَيْتِ** ['inda-l-bayt(i)] *bei dem Haus*.

Eine einzelne Zigarette ist **سِيْجَارَةٌ** [si:ja:ra(t)], was in Ägypten [si:ga:ra(t)] ausgesprochen wird. **لِ هَذِهِ مَكِّيْرِيَا جِدْ** [hal 'inda-kum saja:yir(u)] *sind bei Ihnen Zigaretten* (eine unbestimmte Menge) = *haben Sie Zigaretten?* Beachten Sie das **-kum** (مك), mit dem man *bei euch* (z.B. in einem Laden) ausdrückt. Noch ein Beispiel zu **-kum**: *euer Lehrer* **مُدَّرِّسُكُمْ** [mudarrisu-kum]. Wir kommen später auf diese Formen zurück.

## haben

Es gibt im Arabischen keine direkte Entsprechung für unser **haben**, man hilft sich mit **لِ** [li] *für* oder **عِنْدَ** ['inda] *bei*. Z.B. *ich habe* = *bei mir ist*: **عِنْدِي** ['ind-i:], **عِنْدَكَ** ['inda-ka] *du hast* (bei dir –Mann- ist). **عِنْدِكَ** ['inda-ki] *du hast* benutzt man bei einer Dame (eine eigene Sie-Form gibt es im normalen Arabisch nicht). **أَنْتِ** ['anti] *du* (f) oder **أَنْتَ** ['anta] *du* (m) können beide auch **Sie** bedeuten. Folgt auf die Präposition ein **Personalpronomen** (persönliches Fürwort *er, sie...*), so muss dieses in Form eines **Suffixes** (=Anhängsels) angehängt werden. Beispiel: *in ihr* (der Stadt), *darin* **فِيهَا** [fi:-ha:]



Hier sind einige weitere **Beispiele** zum **fi**:

- *Der Mann ist im Haus* الرَّجُلُ فِي الْبَيْتِ [ʿar-rajul(u) fi(: ʿa)l-bayt(i)]
  - *Khaled ist in Tunis* خَالِدٌ فِي تُونِسَ [cha:lid fi: tu:nis]
  - *Der Zug ist im Bahnhof* الْقِطَارُ فِي الْمَحَطَّةِ [ʿal-qita:r fi(:ʿa)l-maHaTTa(t)],  
*Bahnhof (Eisenbahnbahnhof)* مَحَطَّةُ الْقِطْرِ [maHaTTat(u)  
 (ʿa)l-qita:r(i)]; über die Endungen **u** und **i** sprechen wir noch.)  
*Im Zug* الْقِطَارِ فِي [fi(: ʿa)l-qita:r(i)]; *in* الطَّائِرَةِ فِي [fi(: ʿa)T-Ta:ʿira(ti)] *im*  
*Flugzeug*, T ist ein Sonnenbuchstabe. Tasten für *Shibboleth*: fiy {IT~aA}irap
- Ich wohne im Zentrum der Stadt* أَسْكُنُ فِي وَسْطِ الْمَدِينَةِ [ʿaskun(u) fi: wasaT(i)  
 (ʿa)l-madi:na(ti)]; beachten Sie die **Genitivendung i** in وَسْطِ Zentrum wegen  
 der Präposition fi ; zu Genitiv vgl. Lektion 4. Dass أَسْكُنُ [ʿaskun(u)] *ich wohne*  
 heißt, merken wir uns vorläufig einfach.
- *Ich wohne in einer großen Stadt* ist: [ʿaskun(u) fi: madīna(tin) kabīra(tin)] und  
 wird umgangssprachlich einfach [ʿaskun fi madīna kabīra] ausgesprochen.  
 Entsprechend heißt [ʿaskun fi madīna washinTun] *ich lebe in der Stadt*  
*Washington*: أَسْكُنُ فِي مَدِينَةِ وَاشِنْتُنْ
  - *Kuwait und der Jemen* الْكُوَيْتِ وَالْيَمَنُ [ʿal-kuwayt(u) wa-(ʿa)l-yaman(u)].  
 Salopp: [ʿal-kuwayt wal -yaman].

Ferner: *in Kuwait und im Jemen* فِي الْكُوَيْتِ وَفِي الْيَمَنِ [fi(: ʿa)l-kuwayt(i) wa-  
 fi(: ʿa)l-yaman(i)]. Salopp: [fi-l-kuwayt wa-fi-l-yaman] . (Die i-Endung zeigt den  
 Genitiv an, der nach jeder Präposition stehen muss.)

Die Präposition **من** [min] bedeutet *aus*. Da sie auf einen Konsonant endigt, muss  
 man der leichteren Aussprache wegen einen **Hilfsvokal** (meist i, kann aber auch a  
 oder u sein) zwischen min und (ʿa)l einfügen, z.B. min[a] (ʿa)l, gesprochen: minal.

**Beispiel:** *Aus Kuwait und aus dem Jemen* مِنَ الْكُوَيْتِ وَمِنَ الْيَمَنِ [min[a] (ʿa)l-  
 kuwayt(i) wa-min[a] (ʿa)l-yaman(i)], gesprochen: minal-kuwayt wa-minal-yaman.

Um einige einfache, aber nützliche Sätzchen bilden zu können, ist es nicht  
 ungeschickt, sich einige derartige Formen von Verben (Tätigkeitswörter) zu merken,  
 einfach als **Vokabeln** (مُفْرَدَاتٍ [mufrada:t]), langes -a:t kennzeichnet den weibl.  
**Plural**)

أَنَا [ʿana:m] *ich schlafe*; يَأْكُلُ [yaʿkulu] *er isst*; أُحِبُّ [ʿuhibbu] *ich liebe* mit der  
 Wurzel **H-b-b**, {H, b, b}, die *lieben* anzeigt, so auch حُبٌّ [Hubb] *Liebe*

أُرِيدُ [ʾuri:du] *ich will*; تُرِيدُ [turi:du] *du willst*; يُرِيدُ [yuri:du] *er will*;

اُكْتُبْ [uktub] *schreib!* كُلْ [kul] *iss!* aber قُلْ [qul] *sprich!* خُذْ [chudh] *nimm!*

اِذْهَبْ [ʾidh-hab] *geh!* Die Wurzel ist **dh-h-b** und bedeutet *gehen*. Die Wurzel **s-f-r** *reisen* ist sehr produktiv, denn aus ihr leiten sich ab سَافَرَ [sa:far] *reisen*, أُسَافِرُ [ʾusa:firu] *ich reise*, سَفَرٌ [safar] *Reise (Safari)*, مُسَافِرٌ [musa:fir] *Reisender, Tourist*, سِفَارَةٌ [sifa:ra(t)] *Botschaft*, سَفِيرٌ [safi:r] *Botschafter*. اَلْمُسَافِرُونَ [ʾal-musa:firu:n(a)] *die Reisenden (m)*, اَلْمُسَافِرَاتُ [ʾal-musa:fira:t(u)] *die Reisenden (f)*

Ich wills nochmal erwähnen: Der regelmäßige **Plural** männlicher Formen geht auf –**u:n** (نو(- aus, der der weiblichen auf –**a:t** (تا(-. Demnach sind männliche *Touristen* einfach مُسَافِرُونَ [musa:firu:n], und die *Touristinnen* sind مُسَافِرَاتٌ [musa:fira:t].

Beim Reisen ist es nützlich, sich bei der Polizei klar ausdrücken zu können, z.B. أَضَعْتُ [ʾaDaʿtu] *ich habe verloren* usw.

Wenn Sie vorhaben, sich zu *verlieben*, werden Sie folgende Aussage nützlich finden: أَحَبُّكَ bzw. أَحَبُّكِ *ich liebe dich* (je nach dem, ob m oder f). أَحَبُّ [uHibbu] *ich liebe*. Wurzel: ح ب ب

Problem: Ausgesprochen wird oft nicht [uHibb-ka/-ki], sondern [uHibb-ak bzw. uHibb-ik]. Das macht man, um die ganze Angelegenheit schwierig zu gestalten.

Ein nettes Verb ist أَعْطَى [ʾaʿTa:] *geben* mit dem Imperativ (m) أَعْطِ [ʾaʿTi] *gib!* Und أَعْطِنِي [ʾaʿTi-ni:] *gib mir (m)!* أَعْطِينِي [ʾaʿTi:-ni:] *gib mir (f)!*  
Wurzel: ع ط ي

### Anwendungen:

Möchtest du eine Zigarette? هَلْ تُرِيدُ سِيَجَارَةَ [hal turi:d si:ja:ra(t)] ? (**Fragen** werden mit der Fragepartikel هَلْ eingeleitet.)

Nein, danke, ich rauche nicht. لَا أَدَخِّنُ لَا شُكْرًا [la:., shukran, la: ʾudaxxin(u)] ; **anstelle von ch schreibt man oft x.**

Merken muss man sich natürlich شُكْرًا *danke!* (ا - = -an) von شَكَرَ [shakara] *danken*; *rauchen* ist دَخَّنَ [daxxana] und *Rauch* ist دُخَانٌ [duxa:n(un)]  
*ich rauche*: أَدَخِّنُ [ʾudaxxin(u)]

(**Merkhilfen:** Unter dem Dach nicht rauchen. Ein ähnliches Verb ist دَخَلَ *er ist hereingekommen* (unters Dach). Bei خ (= ch oder x) sitzt der Punkt auf dem Dach! Vgl. noch: دَخَلَ الْوَلَدُ [dachala (ʿa)l-<sup>u</sup>waladu] *der Junge ist hereingekommen.*)

Hier sind einige wichtige **Vokabeln** zur **Familie**, أُسْرَةٌ, الْأُسْرَةُ [ʿal ʿusra(t)] *die Familie* („H(a)usrat“), arabisch zu schreiben und dem Gedächtnis zu überführen. Schreiben Sie mit und ohne Artikel *Vater, Mutter, Sohn, Tochter* (Mädchen).

### Lösung:

Vater: أَبٌ *ein Vater*, الْأَبُ *der Vater* (الأب)  
 Mutter: أُمٌّ *eine Mutter* [ʿummun], الْأُمُّ *die Mutter* (الأم)  
 Sohn: ابْنٌ *ein Sohn*, الْإِبْنُ *der Sohn* (الإبن)  
 Junge, Kind: وَلَدٌ *ein Kind*, الْوَلَدُ *das Kind*  
 Tochter: ابْنَةٌ [ʿibna(tun)] *eine Tochter*, الْإِبْنَةُ *die Tochter* [ʿal-ʿibna(tu)]  
 Mädchen: بِنْتٌ *ein Mädchen*, الْبِنْتُ *das Mädchen*

Wenn Sie sagen wollen *mein Sohn, meine Tochter, mein Auto*, so hängen Sie einfach **i:** an den Sohn, die Tochter, das Auto. Anwendung unter Benutzung von: *mir ist ... gestohlen worden* سُرِقْتُ [suriqat] und *ich habe ... verloren* أَضَعْتُ [ʿaDaʿtu].  
 ابْنِي [ʿibni:] *mein Sohn*; ابْنَتِي [ʿibnati:] *meine Tochter* oder سَيَّارَتِي [sayya:rati:] *mein Auto*;  
 سُرِقْتُ سَيَّارَتِي *mir ist mein Auto gestohlen worden*;  
 أَضَعْتُ ابْنِي *ich habe meinen Sohn verloren ...* (Die Beispiele mit dem Auto und dem Sohn sind natürlich für Fortgeschrittene! Aber immerhin: *stehlen* = سَرَقَ und *verlieren* = أَضَاعَ )

Wir können nun bereits etwas ausgefallenerer Sätze ins Arabische bringen. Z.B. *der Rauch ist ins Haus gekommen*. **Man beginnt einen Satz i.Allg. mit dem Verb**, hier mit [daxala] *er ist hereingekommen*. Auf Seite 3.10 sahen wir *Rauch* : [duxa:n(un)]. Also:

دَخَلَ الدُّخَانُ الْبَيْتَ [daxala (ʿa)l-duxa:nu (ʿa)l-bayta] *der Rauch ist in das Haus gekommen*.

[daxala] verlangt den Akkusativ (das Schluss-a in (ʿa)l-bayta), weil es auf die Frage *wohin?* antwortet.